

SCHEUBLEIN

Art & Auktionen

Highlight der 29. Kunstauktion vom 26. Juni 2015



Fritz Klimsch (1870 – 1960), In Wind und Sonne, Erstaufstellung 1930er Jahre, Bronze, H. 146,5 cm, bez. „F. Klimsch“, Schätzpreis 30 000 Euro

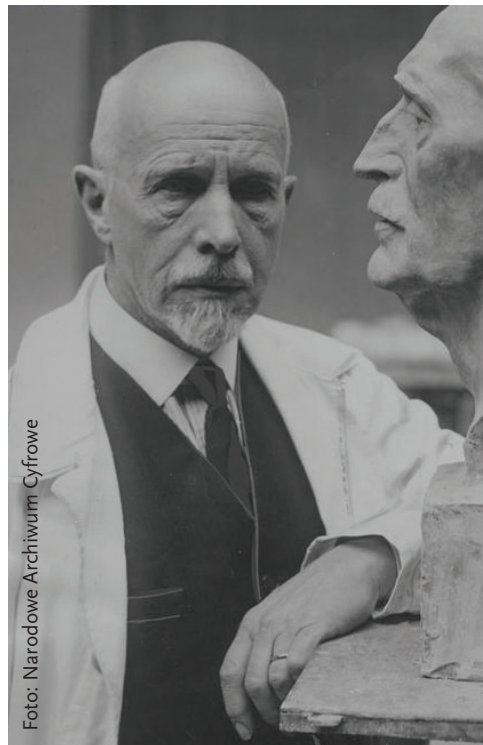
Fritz Klimsch gilt als einer der bedeutendsten klassischen Bildhauer der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er gehörte zu Mitbegründern der Berliner Sezession und war ab 1912 Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. SCHEUBLEIN Art & Auktion versteigert von diesem großen Künstler in der Sommerauktion die Bronze-Plastik „In Wind und Sonne“.

Zeit seines Lebens wurde Fritz Klimsch (1870 – 1960) gefeiert: Mit 24 Jahren erhielt er gleich nach dem Studium (1894) für seine Skulptur eines „Gefesselten“ den „Großen Staatspreis“. 1924 widmete dem Bildhauer Wilhelm von Bode, die Exzellenz der Berliner Museen, die erste Monografie mit dem Untertitel „Ein deutscher Meister“. Gleichzeitig bezeichnete ihn der bekannte Stuttgarter Kunsthistoriker Hans Hildebrandt im Handbuch der Kunstwissenschaft als einen der „wenigen, das Mittelmaß übersteigenden Künstler Deutschlands“. 1940 wurde Klimsch die Goethe-Medaille verliehen, 1960 das Große Bundesverdienstkreuz.

SCHEUBLEIN

Art & Auktionen

Fritz Klimsch folgte nicht den abstrakten Moden. „Ich bilde, was ich bilden muss, indem ich meine großen Vorgänger gelten lasse und nicht dadurch, dass ich sie verwerfe“, sagte der Künstler einmal, der von Auguste Rodin nachhaltig beeindruckt war. Das große Vorbild hatte er auf der Hochzeitsreise persönlich kennengelernt. Mit seinen Skulpturen knüpfte Fritz Klimsch an die klassische Bildhauer-Tradition an. Der gefragte Porträtist und Plastiker der menschlichen Figur - vor allem des weiblichen Aktes - distanzierte sich von einem akademischen Naturalismus und erzielte durch die Vereinfachung der Form eine Konzentration auf die Kontur und das Volumen. Über Klimschs neoklassizistischen Arbeiten rühmte Wilhelm von Bode: „Sie sind von einem schlichten Ernst, von einer Wahrheit und zugleich Vornehmheit, von einer individuellen Durchbildung und doch einheitlichen, großen Form, von einer Objektivität, bei der der Künstler nur in der vornehmen Auffassung sich selbst verrät (...) Gilt es dem Künstler, in seinen Büsten älterer Männer die geistige Bedeutung, die Summe des Lebens, aller Arbeit und Energie (...) zu lebensvollen und doch schlichten Ausdruck zu bringen, so liegt es ihm in seinen weiblichen Büsten am Herzen, die Schönheit der Linien und Formen, die Weichheit der Haut und ihre zarte Färbung, die weibliche Empfindung und Empfindsamkeit in aller Individualität wiederzugeben.“



Mit seinen Arbeiten war Fritz Klimsch sehr erfolgreich. Das Foto zeigt den Bildhauer in seinem Atelier in Berlin (1940)



Die angebotene Skulptur „In Wind und Sonne“ bezeichnete der Künstler mit „F. Klimsch“

Fritz Klimsch entstammte einer alten Künstlerfamilie. Mit 16 Jahren zog es ihn zum Studium an die Königliche Akademische Hochschule für Bildende Künste nach Berlin. 1898 gründete er mit Max Liebermann und Walter Leistikow die Berliner Sezession, 1903 den Deutschen Künstlerbund in Weimar. Zahlreiche Persönlichkeiten des kulturellen und politischen Lebens ließen sich von ihm porträtieren, darunter Ludwig Thoma, Lovis Corinth, Max Liebermann, Max Slevogt und Paul von Hindenburg. 1910 wurde Fritz Klimsch zum Ordentlichen Professor ernannt, 1911 wurde Fritz Klimsch Mitglied der Königlichen Akademie der Künste in Berlin. Zehn Jahre später erhielt der Bildhauer einen Ruf auf den Lehrstuhl für freie und angewandte Kunst an der Berliner Akademie, den er bis zu seinem Ruhestand 1935 innehatte. Nach dem Zweiten Weltkrieg zog sich der Künstler in den Schwarzwald zurück.

SCHEUBLEIN

Art & Auktionen

Fritz Klimschs Skulpturen, von denen ein Großteil im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, lassen sich heute in vielen Museen bewundern, in der Berliner Nationalgalerie sowie im Städel, im historischen Museum und im Museum Giersch (alle Frankfurt).

Ruhe und Bewegung verbindet Fritz Klimsch kunstvoll bei der stehenden Bronze „In Wind und Sonne“ (Erstausformung 1930er Jahre). Die Drehung des Oberkörpers deutet Bewegtheit an. Auch das Nebeneinander von Stand- und Spielbein – ein typisches Motiv klassisch-griechischer Bildhauer – sorgt für Spannung. Fritz Klimsch selbst bezeichnete die Plastik 1948 als „eine seiner schönsten Figuren“. Die anmutige Skulptur stellt damit eine der herausragenden Variationen von Fritz Klimschs Hauptthema, dem weiblichen Akt, dar.

„Fritz Klimsch findet seinen Stil in der Konzentration auf den weiblichen Akt, den er in immer neuen Posen einzufangen in der Lage war“, erklärt SCHEUBLEIN Art & Auktionen-Expertin Alexandra Ulrich. „Frauen stellte der Bildhauer als überindividuelles Ideal dar.“ Die Skulptur ist im Standard-Werk von Hermann Braun (Köln 1991) dokumentiert und wird bei SCHEUBLEIN Art & Auktionen zum Schätzpreis von 30 000 Euro aufgerufen.

„Wir freuen uns, diese Skulptur von Fritz Klimsch anbieten zu können,“ sagt Michael Scheublein, Geschäftsführer von SCHEUBLEIN Art & Auktionen. „Sie ist ein besonders schönes Beispiel für die weiblichen Aktfiguren des Künstlers, der in seinen Arbeiten stets das zeitlose menschliche Körper-Ideal suchte.“

Literatur:

Hermann Braun, Fritz Klimsch. Eine Dokumentation, Köln 1991

Uli Klimsch, Fritz Klimsch, Die Welt des Bildhauers, Berlin 1938

Wilhelm von Bode, Fritz Klimsch. Eine Auswahl seiner Werke, Freiburg 1924

Die Auktion findet am 26. Juni 2015 um 14.00 Uhr statt
Die Vorbesichtigung vom 19. Juni bis 25. Juni 2015
von 10.00 – 17.00 & Sa./So. 10.00 – 15.00 Uhr

SCHEUBLEIN Art & Auktionen, gegründet 2008, ist ein Familienunternehmen, das von Martina Neumeister-Scheublein und Michael Scheublein geleitet wird. Jährlich finden sieben Auktionen statt in den Bereichen Alte Kunst, europäisches Kunsthandwerk, Schmuck und Uhren, Klassische Moderne, zeitgenössische Kunst, Teppiche und dekorative Kunst. SCHEUBLEIN Art & Auktionen gehört zu den führenden Auktionshäusern in Deutschland. Seit März 2014 ist SCHEUBLEIN Art & Auktionen in der Waltherstraße 23 am Münchner Goetheplatz ansässig.

Pressekontakt:

SCHEUBLEIN Art & Auktionen

Dr. Ute Strimmer, Waltherstr. 23, 80337 München, Tel.: 089/ 23 88 689 – 9

Email: ute.strimmer@scheublein.com, www.scheublein.com